

+++ Galerien im Havelland und in Oberhavel +++ Galerien im Havelland und in Oberhavel +++ Galerien im Havelland und in Oberhavel

# Oberschenkel als Kunstobjekt

Der Maler Uwe Beckmann zeigt seine Bilder in der 100. Ausstellung des Kreativ-Vereins

Von Marlies Schnaibel

**SCHÖNVALDE/BERGFELDE** | Welche Tube ist zuerst leer? Uwe Beckmann überlegt da nicht lange: „Weiß.“ Weiß – das verbraucht er großzügig. Trotzdem heißt seine neue Ausstellung „Die Kraft der Farbe“. Und das ist kein Widerspruch.

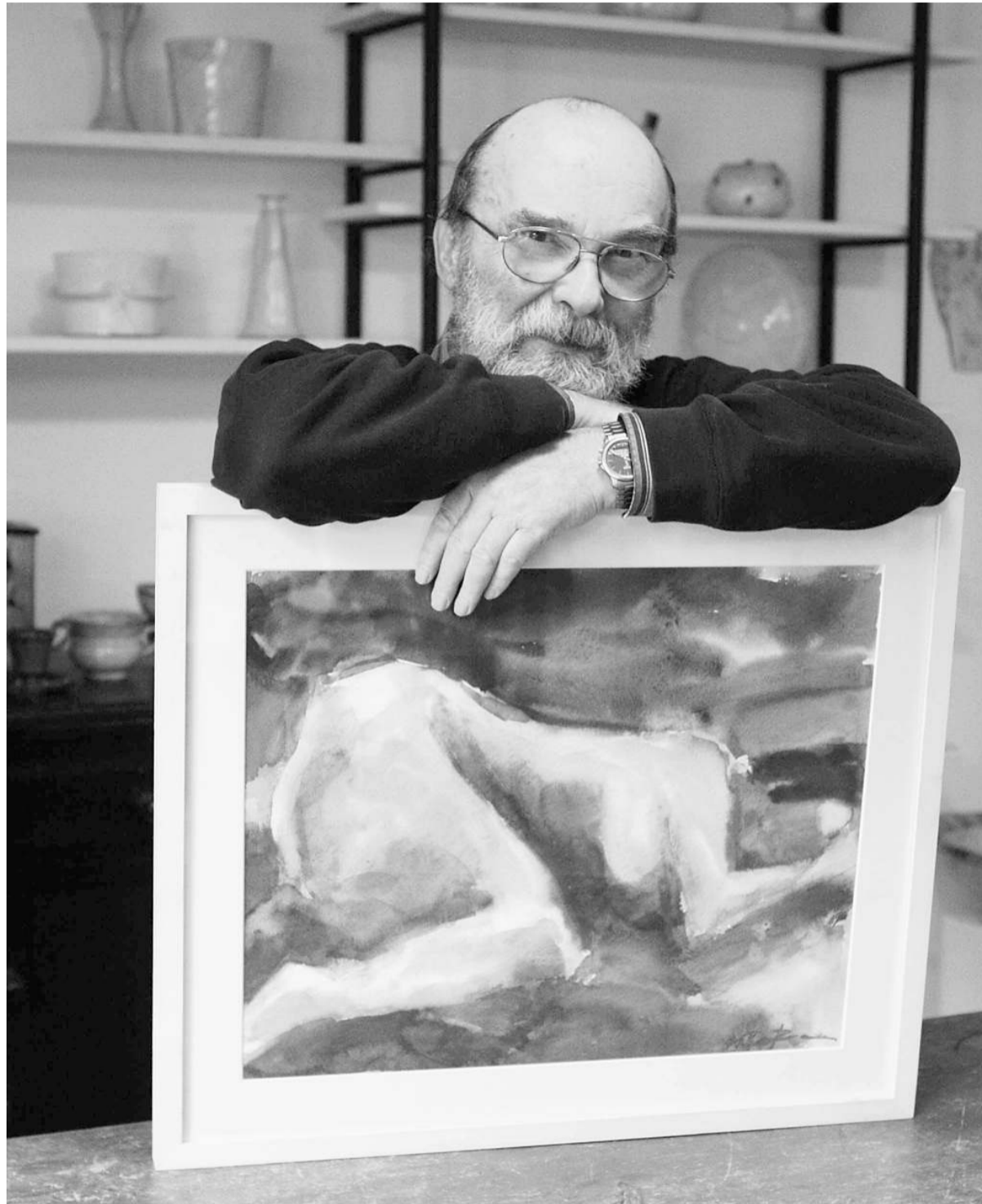
Der Maler aus Bergfelde kennt die Kraft der Farben, auch die Kraft der Farbe Weiß. Sie steht ihm zur Seite, wenn er seine Motive mit kräftigem Rot oder Blau auf die Leinwand bannt. Egal, ob bei Frauenakten oder Landschaften – Uwe Beckmann hat sich eine markante Farbpalette geschaffen. Die ist in der Ausstellung zu sehen, die am 12. September in der Galerie des Schönwalder Kreativ-Vereins eröffnet ist. Es ist die 100. in der Geschichte des Vereins, und die ist Uwe Beckmann vorbehalten.

Geboren 1941 in Ludwigslust hat es ihn früh zum Malen gezogen. In seinem Wohnzimmer hängen einige Bilder, die er als Schüler malte: die Großmutter, ein Selbstporträt mit Katze. „Find ich noch ganz gut“, sagt er nordisch knapp. Lange Sätze sind überhaupt nicht sein Metier.

Von 1960 bis 1964 hat Uwe Beckmann an der Greifswalder Universität Kunstszene und Germanistik studiert, hat dann als Lehrer gearbeitet, ehe es ihn zum nächsten Studium zog, an die Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Malerei und Grafik hat er studiert, Arno Mohr, Fritz Womacka und Fritz Dähn waren seine Lehrer. Die Bilder von Emil Nolde und Otto Niemeyer-Holstein haben ihn geprägt. Und die großen deutschen Maler: Otto Dix und Max Beckmann.

Von 1971 an war Uwe Beckmann freischaffender Künstler, der auch Malzirkel leitete. Nach der Wende arbeitete er am Kreismuseum Oberhavel, konnte dort in viele Projekten kreativ sein. Er restaurierte Möbel und Bilder, gestaltete Ausstellungen, als das Museum im Amtshauptmannshaus noch entsprechende Räume hatte. Aus seiner Feder stammen das Wappen des Landkreises und die Plakette für die Partnerschaftsbeziehungen Oberhavels. Der Kreis hatte ihm sein Engagement und seine künstlerische Leistung 2010 seinem Kulturpreis gedankt.

„Es war eine schöne Arbeit“, blickt Uwe Beckmann zurück. Eine, die sein Einkommen sicherte, aber auch noch Raum für Kreatives ließ. Damals hat er weniger gemalt, aber das hat er alles wieder nachgeholt. In einem Zimmer seiner Wohnung steht die Staffelei. An der steht der „freischaf-



Malt Frauen genauso gerne wie Landschaften: Uwe Beckmann.

FOTOS: MARLIES SCHNAIBEL (4)

fende Rentner“, wie er sich gerne nennt, eigentlich jeden Tag. Auf der Staffelei eine von seinen Nackten. Frauen malt Uwe Beckmann fast nur nackt. Eine, zwei, drei – immer und immer wieder hält er die Menschenkörper fest. Ob er einen Frauenakt malt oder eine Hügelandschaft, das macht für ihn fast keinen Unterschied. Es geht um Konturen, Strukturen, er hält Wesentliches fest. „Zuerst ist die Farbe da“, beschreibt er seine Arbeitsweise. Intuitiv bringt er das Objekt aufs Papier. „Die Farbe ist mir wichtiger als dusselige Details.“ Die Kleinigkeiten lässt er weg, abstrahiert verwischen die Einzelheiten. Und dabei ist es

egal, ob er ein Liebespaar in inniger Umarmung malt, einen goldgelben Bückling oder ein geteeretes Fischerboot.

Überhaupt, die Fische, Boote, Bühnen. Rügen ist und bleibt seine Lieblingslandschaft. Seit er beim Studium die von Rügen stammende Bildhauertochter Regine heiratete zieht es ihn immer wieder auf die Insel. Kreidebrüche hat er immer wieder gemalt, Bühnen setzen den anrollenden Wellen einen Widerstand entgegen, die Bodden schmiegen sich in die wellige Landschaft. „Rügen ist nicht abgemalt“, sagt er dazu. Einmal will er in diesem Jahr noch auf die Insel fahren und die Ferien-

scheune winterfest machen. Danach wird vor der Haustür weitergemalt. Die Havel liefert genügend Malgründe. In Schönwalde wird davon einiges zu sehen sein. Acrylbilder, Pastelle und Aquarelle hat er ausgedacht. Auch einige Farbholzschnitte. Und ein vierteiliges Tafelbild zu Oranienburg, das er zum Oranierjubiläum begonnen und jetzt erst mit dem vierten Teil beendet wurde. Es zeigt Szenen aus dem Leben eines Schelms. „Das hat noch keiner gesehen“, sagt er zu der Bildserie, die dem Titel der Ausstellung besonders gerecht wird.

**Info** Eröffnung der Ausstellung, Dorfstraße 7 in Schönwalde-Dorf, Sonnabend, 19 Uhr

## Von Eremitage bis Fintelmannhaus

Private und kommunale Galerien in der Region

**GRANSEE** | Eremitage Gransee nennt Marc Berger seine Galerie, die er seit 2010 in einem alten Speicher führt. Der Mann hat einen eigenen Humor und ein eigenes Galerieprofil. Als Drucker widmet er sich vor allem zeitgenössischer Buchkunst und Druckgrafik. Gerade waren in der Mauerstraße 3a „Grafik und Buchkunst aus der Sonnenberg-Presse“ zu sehen. Dann wird umgerüstet. Ab 19. Oktober wird Bernd Frank mit Plakaten für die Volksbühne vorgestellt.

**HENNIGSDORF** | Die 1928 erbaute Alte Feuerwache von Hennigsdorf ist seit drei Jahren Bürgerhaus. Eines mit Galerie. Und dort ist noch bis zum 18. des Monats ein Stück Eisenbahngeschichte dargestellt: Gezeigt werden Bilder und Zeugnisse zu „60 Jahre Berliner Außenring“ zu sehen. Danach kommt



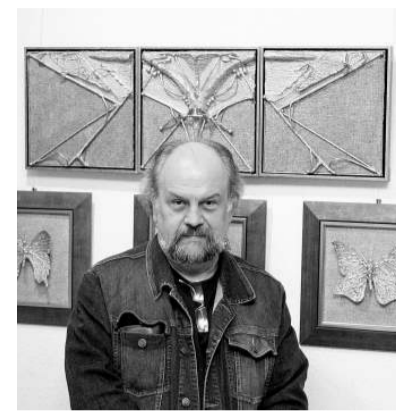
Hennigsdorfs alte Feuerwache wurde Galerie.

der Maler Heinz Sterzenbach mit Brandenburger Ansichten.

**HOHEN NEUENDORF** | Im Atelier von Christa Koslitz ist nicht nur Keramik der Hausherrin zu sehen, sie stellt immer auch wieder andere Künstler mit aus. Zum 1. Advent wird sie den Maler Uwe Müller-Fabian aus Vehlefanz mit seinen Bildern in der Friedrich-Engels-Straße 8 von Hohen Neuendorf präsentieren.

**BIRKENWERDER** | Andreas Ch. Schneider hat seine Galerie „Waldhof“ Am Walde 9 von Birkenwerder in der Wendezeit eingerichtet, er betreibt auch die Ladengalerie Art & Weise in Hohen Neuendorf (dort gerade Malerei von Horst Baudisch). Seine Vorliebe gilt den Expressionisten. Zur Zeit punktet er in Birkenwerder mit Grafik-Meisterwerken von Heckel über Pechstein bis Tübke.

**PRIORT** | Das Sommeratelier von Michael A. Lachmund hat vor dem Herbst keine Angst. Das Haus mit der schönen Anschrift Am Obstgarten 7 von Priort zeigt Malerei von drei Künstlern. Geöffnet ist L'Atelier D'Ete auf Nachfrage unter ☎ (01 72) 9 07 73 98.



Marian Zaic im Glienicker Bürgerhaus. FOTO: KARL PFITZMANN

**KETZIN** | Jahrzehnte lang gab es die Amtsgalerie Ketzin, die sich nach Auflösung des Amtes Stadtgalerie nannte. Aber auch die ist jetzt geschlossen, die kleine Stadt an der Havel konzentriert ihre Kraft auf das Museum im alten Schulhaus, das auch Galerie ist.

**RIBBECK (HVL)** | Das Landhaus Ribbeck ist ein noch neuer Ausstellungsort der Region. Seit einem Jahr betreiben Claudia und Thomas Jung das Haus als Mischung aus Galerie, Atelier und Café. Zur Zeit stellt der Hausherr selbst aus.

**SENZKE** | Das Fintelmannhaus in Senzke hat eine lange Geschichte, hier wohnte einst der Schlossgärtner, aus dem eine ganze preußische Gärtnerdynastie erwuchs. Das Haus ist in diesem Jahr mal wieder saniert worden und wird wohl Ende Oktober öffnen. Dann mit Kulturcafé und auch wieder mit kleinen Ausstellungen.

**FALKENSEE** | Annette Schneeweiß führt in der Falkenseer Poststraße 35 seit drei Jahren eine kleine private Galerie für Kunst und kunstvolles Porzellan. Ab 28. Oktober werden Zeichnungen von Heike Drewelow gezeigt.



„Trinken ist leichter als lesen“, heißt es ironisch in Heike Drewelows tierischer Bildserie.

**FALKENSEE** | Das Museum der Stadt Falkensee hat die untere Etage des Hauses der Galerie vorbehalten. Seit 21 Jahren ist dort Kunst zu sehen, werden historische Sonderthemen illustriert. Zur Zeit teilen sich Schwarzkeramik von André von Martens und Materialcollagen „Rabenschwarz“ von Ines Wenzel den Platz.

**ZEHDENICK** | Die Galerie in der Zehdenicker Klosterscheune gibt es seit 13 Jahren. Sie wird vom Kulturverein Brandenburg Nord betrieben und dabei von der Stadt Zehdenick und mit kleinen Beiträgen durch den Landkreis Oberhavel und das Land Brandenburg unterstützt. Noch bis zum 3. November ist Malerei von Annette Selle zu sehen, es folgt Keramik von Ursula Zänker. Die Klosterscheune ist Ort für Auge und Ohr: so bei skandinavischen Konzerten mit finnischen Jazzmusikern am 20. Oktober oder mit norwegischem World-Jazz am 30. Oktober. *ms*



Der Norweger Karl Seglem kommt nach Zehdenick. FOTOS: PROMO

## Eine Galerie für alle

99 Ausstellungen mit fröhlichem Nebeneinander von Profi-Künstlern, Hobbymalern und Keramikern

Von Marlies Schnaibel

**SCHÖNVALDE-GLIEN** | Die Schönwalder schaffen, was die Stadt Oranienburg und der Landkreis Oberhavel in der Kreisstadt nicht auf die Beine bekommen: Sie betrei-

ben eine kommunale Galerie. Eine, für die von der Gemeinde das Haus gestellt wird und die mit ganz viel Ehrenamt geführt wird.

Seit 2001 existiert der Verein „Kreativ“. Ein altes Fachwerkhaus in Schönwalde-Dorf wurde

sein Sitz. Am 8. Dezember 2001 waren zum ersten Mal Bilder in dieser Galerie zu sehen, Vereinsmitglieder stellten sich damals vor. Nun wird an diesem Platz die 100. Ausstellung eröffnet. Das Profil der Kreativ-Galerie ist erfrischend unbekümmert. Profi-Künstler, Hobbymaler und Laienkeramiker stellen nebeneinander aus. Berührungängste gibt es nicht. Die Seele des Ganzen ist die Malgruppe des Vereins, die ihre Wurzeln im Malzirkel des Hennigsdorfer Stahlwerkes hat. In den Achtzigerjahren fanden sich dort unter Anleitung von Uwe Beckmann malfreudige Frauen und Männer zusammen – und als nach der Wende das Prinzip der betrieblichen Bindung nicht mehr funktionierte, da machten die Malfreunde einfach weiter und fanden unter dem Dach des Schönwalder Kreativ-Vereins eine neue Bleibe. Neue Kunstfreunde sind hinzugekommen, andere wie Gerd Guse und Christine Link gehören zu den treuen Langzeitmitgliedern. Gemeinsame Malreisen festigen die Truppe und bringen

durch die intensive Beschäftigung mit der Materie malerische Erfolge. Die waren immer wieder in der Kreativ-Galerie zu sehen: Ob Rügen, Oderbruch oder Perleberg – Landschaften und Stadtansichten werden festgehalten und mit berechtigtem Stolz präsentiert. Fast alle Mitglieder der Beckmannschen Gruppe konnten sich inzwischen in Einzelausstellungen auszeichnen. Auch die Malgruppe von Claudia Becker zeigte ihre Bilder, die Berliner Gruppe Terra war mehrmals zu Gast.

Daneben waren aber auch immer wieder Profis aus der Region in Schönwalde zu sehen: der aus Österreich stammende Grafiker Wolfgang Sterrer, die Bildhauerin Heike Adner aus Glienicke/Nordbahn, die Keramikerin Christa Koslitz und der Grafiker Roland Berger aus Hohen Neuendorf, die Fotografen Matthias Kupfermagel aus Perwenitz und Ingo Kuzia aus Schönwalde zeigten ihre Kunst.

Und so illustert geht es auch weiter. Bis weit ins Jahr 2015 ist die Galerie in der Dorfstraße 7 schon ausgebucht.



Ausstellungen in Schönwalde sind immer gut besucht.